

„Hunde werden verteufelt und kriminalisiert“

Mit ironischer **Fotoaktion** protestieren Halter auf Facebook gegen Anleinplicht. Streit um Freilaufflächen im Kaifupark geht weiter

GENEVIEVE WOOD

EIMSBÜTTEL :: Eimsbüttels Hundehalter lassen nicht locker und kämpfen weiterhin dafür, dass sie ihre Hunde frei am Isebekkanal laufen lassen können.

Mit einer Fotoaktion auf Facebook machen sie jetzt ironisch darauf aufmerksam, dass von ihren Lieblingen keine Gefahr ausgeht. Auf den Fotos sind Golden Retriever, Jack Russel und Co. als Verbrecher dargestellt. „Paul Don Corleone. Isebekpark. Schnüffeln im Park“, steht auf dem Schild, das der Cavalier King Charles Spaniel vor sich stehen hat. Schnüffeln im Park, ohne Leine, als sei es ein Verbrechen. Auch Sunny the Kid, ein Parson Jack Russell, hat etwas gemacht, was nicht erlaubt ist: Er betrat unangeleint eine Wiese am Kaifufer. Seine Besitzerin hat ihn in Verbrechermanier fotografiert.

Was hinter den Fotos steckt: „Wir wollen darauf hinweisen, dass im Moment Hunde geradezu kriminalisiert und verteufelt werden“, sagt Tanja Krö-

Die meisten Hundehalter haben ihr Tier ja im Griff

Dieter Siebeneicher,
NABU-Gruppe Eimsbüttel

ger, Besitzerin von Sunny. Dabei gehören sie zum Leben mit Menschen und auch zum Großstadtleben dazu. „Viele Ängste und Sorgen sind unbegründet.“

Franziska Kausch, Halterin von Golden-Retriever-Rüde Lupo: „Die Fotos weisen darauf hin, dass die Hunde immer mehr beim Ausleben ihrer Bedürfnisse beschränkt werden. Und gleichzeitig pauschal an den Pranger gestellt werden, um genau diese Beschränkungen zu rechtfertigen.“ Die Hundebesitzer planen weitere Aktionen, wollen unter anderem sonntags mit Infoständen im Park vertreten sein.

Für den Naturschutzbund Deutschland (NABU) sind frei laufende Hunde vielleicht keine Verbrecher, aber eine Gefahr für die Vögel. Der Isebekkanal stelle mit seinen Uferbereichen einen herausragenden Lebensraum in Eimsbüttel dar. Mit mehr als 30 Brutvogelarten sei dieser Grünzug eine Naturoase, heißt es in dem Schreiben an die Mitglieder vom Kerngebietsausschuss. Dieter Siebeneicher von der NABU-Gruppe Eimsbüttel sagt dazu: „Die meisten Hundehalter haben ihr Tier ja im Griff, aber Hunde stellen eine potenzielle Gefahr dar.“ In seinem Schreiben heißt es



Rüde Lupo, fotografiert wie ein Verbrecher. Sein Vergehen: Er rannte im Kaifupark

Franziska Kausch (3)



Terrierdame Rosi und der Collie-Mix haben wenig falsch gemacht

im Bereich des Weidenstieges/Ecke Bismarckstraße und zwischen Bogenstraße und Kaiser-Friedrich-Ufer in Höhe der Altpapier- und Altgascontainer. „Die geplanten Langgraswiesen dürfen nicht betreten werden“, sagt Hartmut Schulz.

Es sei falsch, dass Politiker ihre Arbeit an den runden Tisch delegieren. „Die Politik wird ihrem Auftrag nicht mehr gerecht. Der Bürgerentscheid lässt der Politik große Entscheidungsspielräume, denn es geht um eine naturnaher Gestaltung“, so Heike Krüger.

Hundehalter erwägen Bürgerbegehren in Altona

Der Kerngebietsausschuss hatte auf Empfehlung des runden Tisches Isebek nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid gegen die ursprünglich geplante Verschönerung des Parks eine Anleinplicht am Isebekkanal beschlossen – auch für die Hunde, die nach dem Hundegesetz von der Pflicht befreit sind. In Altona erwägen Hundehalter unterdessen ein Bürgerbegehren. Denn die Hundeauffläche im Jenischpark soll weg, weil es Konflikte zwischen Hundehaltern und anderen Parknutzern gab.

weiter: „Zum Schutz der Wasservögel, der Boden- und Heckenbrüter ist die Sicherung der Uferzonen vor Hundeneinwirkung eine wichtige Maßnahme. Erfolge kann dies nur durch eine Anleinplicht für alle Hunde am Isebek Ufer.“

Das Bezirksamt Eimsbüttel hatte die Anleinplicht jahrelang ausgesetzt. Heike Krüger von der Kaifudogs-Initia-

tive hält den Naturschutz für übertrieben: „Artgerechtes Leben von wild lebenden Tieren in hochverdichteten Bezirken hat mittlerweile eine höhere Priorität als ein artgerechtes Leben von Anwohnern und naturverbundenen Hundehaltern mit ihren Tieren.“ Am Montag ging es im Kerngebietsausschuss Eimsbüttel erneut darum, ob

sich frei laufende Hunde und der Naturschutz in der Parkanlage Bogenstraße vertragen.

Hartmut Schulz, Management öffentlicher Raum, stellte im Kerngebietsausschuss Möglichkeiten vor, an welchen Stellen am Isebekkanal vom Leinenzwang befreite Hunde eventuell frei laufen könnten. Das wäre auf der Wiese